

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	04.05.2020

Mitteilung zum Änderungsbeschluss vom 27.01.2020 (4195/2019)

hier: Eingabe nach § 24 GO – AZ 187/19 B – 57 Maßnahmen für Mülheim, Anregung der „Initiative für ein lebenswertes Mülheim, vom 07.08.2019

Die Bezirksvertretung Mülheim nahm mit ihrem geänderten Beschluss 4195/2020 vom 27.01.2020 die geforderten Maßnahmen zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die bereits ausgeführten Maßnahmen für die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Sinne eines lebenswerten Mülheims fortzuführen und außerdem folgende Fragen zu beantworten:

1. Dass es eine spürbare Verbesserung der Situation am Wiener Platz gibt, wird nicht grundsätzlich wahrgenommen.

Frage: Woran kann man konkret diese spürbare Verbesserung feststellen, kann man sie benennen oder dokumentieren?

Antwort der Verwaltung:

Die Präsenz des Ordnungsdienstes im Bereich Wiener Platz wurde im Jahr 2019 erhöht. Eine daraus resultierende Steigerung der Fallzahlen bzw. festgestellten Ordnungswidrigkeiten ist dabei allerdings nicht festzustellen. So sind die Fallzahlen aus 2019 trotz der erhöhten Präsenz mit denen aus 2018 vergleichbar.

Zudem sind die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort zumeist positiv. Der eigene Eindruck der eingesetzten Ordnungsdienstkräfte bestätigt eine spürbare Verbesserung. Dies macht sich insbesondere in den Bereichen der Vermüllung, des aggressiven Bettelns und der Ruhestörungen positiv bemerkbar.

2. Es wurden 1530 Ordnungswidrigkeiten in 2019 geahndet.

Frage: Was sagt diese Zahl aus? Wie steht sie zu den Fallzahlen der Vorjahre oder zu den Fallzahlen anderer Stadtteile/Stadtbezirke?

Antwort der Verwaltung:

In 2019 wurden 1530 Maßnahmen allein aufgrund von schriftlichen Eingaben durchgeführt und die entsprechenden Ordnungswidrigkeiten geahndet. Hinzu kommen festgestellte Verstöße in Folge von Meldungen über das Servicetelefon und eigene Feststellungen im Rahmen von Präsenzstreifen. Die Fallzahlen sind dabei für den gesamten Stadtbezirk Mülheim zu betrachten. Im Vorjahr wurden ebenfalls circa 1500 Ordnungswidrigkeiten geahndet.

Ein Vergleich zu anderen Stadtbezirken ist nicht praktikabel, da jeder Stadtbezirk eigene Schwerpunktthemen und Örtlichkeiten mit individuellen Belangen hat.

3. Der Wiener Platz wird 12 x wöchentlich gereinigt, zusätzlich 3 x wöchentlich durch Nassreinigung. Oftmals ist kurze Zeit nach der Reinigung diese nicht mehr erkennbar, da alles erneut verunreinigt ist.

Frage: Wenn das Problem der schnellen Neuverschmutzung erkannt ist, durch welche Maßnahmen wird es verhindert?

Warum sind Ordnungskräfte nach einer Reinigung nicht vor Ort und verteilen sofort Knöllchen bei Neuverschmutzungen?

Wann wird die Forderung nach einem Stadtraumkoordinator für den Wiener Platz umgesetzt?

Antwort der Verwaltung:

Die Reinigung des Wiener Platzes stellt für die AWB GmbH eine große Herausforderung dar. Während der Nassreinigungen zum Beispiel sind Absperrmaßnahmen notwendig, damit die Reinigungsaktionen keine Gefahr für die vorbeikommenden Passanten darstellen.

Die Reinigungen erfolgen daher in der Regel in den frühesten Morgenstunden. Zu diesen Zeiten ist der Ordnungsdienst noch nicht im Dienst.

Zudem ist der Wiener Platz zwar ein Schwerpunktbereich im Stadtbezirk Mülheim, welchem ordnungsbehördliche Beachtung geschenkt werden muss. Allerdings muss der Ordnungsdienst im Rahmen seiner personellen Kapazitäten auch seinen anderen Aufgaben gerecht werden und beispielsweise Bürgerbeschwerden über freilaufende Hunde, Schulabsentismus etc. Abhilfe schaffen. Eine dauerhafte Überwachung des Wiener Platzes ist daher nicht realisierbar und aus ordnungsbehördlicher Sicht auch nicht angezeigt.

Der Forderung nach einem Stadtraumkoordinator für den Wiener Platz im Sinne eines „Stadtteilkümmers“ wurde, wie von der Bürgeramtsleitung Mülheim in der Sitzung vom 27.01.2020 angekündigt, am 03.02.2020 abgeholfen. Seit diesem Tag werden Stadtteilkümmers – von der KGAB koordiniert – in Mülheim eingesetzt.

Zudem wurde in der Sitzung vom 04.11.2019 beschlossen, den Wiener Platz mit in den Sozialraum Mülheim-Nord zu integrieren und das Programm „Lebenswerte Veedel“ insofern auszuweiten. Für das vergrößerte Sozialraumgebiet und die entsprechende Sozialraumkoordination wird es künftig eine Stelle mehr geben.

4. Umfangreiche Broschüren in verschiedenen Sprachen zum Thema Wohnen und Abfallentsorgung werden an Geflüchtete ausgehändigt.

Frage: Wer liest diese Broschüren, versteht die Anleitungen und handelt danach?

Antwort der Verwaltung:

Der „Wegweiser Wohnen in Köln“ wurde in insgesamt 16 Sprachen übersetzt. Die Broschüre wurde in einfacher Sprache formuliert. Sie enthält ausführliche Informationen zu den Themen Einzug, Wohnen und Auszug. In städtischen Dienststellen und anderen Behörden, etwa dem JobCenter, aber auch Trägern der Wohlfahrtspflege und dem Mieterverein Köln steht die Broschüre kostenlos für ihre Unterstützungsarbeit mit Neubürgerinnen und -bürgern in Köln zur Verfügung. Die Broschüre wird von Beratungsstellen, freien Trägern und Schulen im gesamten Stadtgebiet genutzt. In ihrer Konzeption richtet sie sich an alle Kölnerinnen und Kölner bzw. Neukölnern und Neukölnern und nicht nur an Geflüchtete.

5. Die Ordnungsdienste erhalten häufig Beschwerden von Anwohnern des Stadtgartens bezüglich störender Gerüche oder das Grillen im Nahbereich der Bäume.

Frage: Wie steht es mit der Präsenz der Ordnungsdienste gerade im Sommer, wenn der Stadtgarten sehr stark frequentiert ist?

Antwort der Verwaltung:

Die Präsenz des Ordnungsdienstes wurde im Bereich des Wiener Platzes und angrenzender Bereiche, zum Beispiel Stadtgarten, Frankfurter Straße, Bachstraße seit 2019 erhöht. So ist, je nach personeller Kapazität, ein Team des Ordnungsdienstes täglich in den zuvor genannten Bereichen fußläufig unterwegs. Der Stadtgarten Mülheim wird in diesem Rahmen ebenfalls mitbestreift. Hier wird auf die saisonal bedingten Gegebenheiten geachtet. In den Sommermonaten, wenn der Stadtgarten Mülheim stark frequentiert wird, wird hier verstärkt kontrolliert und insbesondere das Grillen überwacht. Allerdings sind an diesen Tagen auch vermehrte Kontrollen in anderen Bereichen zum Beispiel den Naturschutzgebieten notwendig.